

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 62 (1975)
Heft: 16

Artikel: Medienerziehung : ein praktischer Vorschlag
Autor: Hasler, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-532929>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Beschaffenheit der Sofortmassnahmen lässt wenig Lichtblicke zu. Für die nächsten Jahre soll das Angebot den Bedarf decken können, ein Bedarf, der nach dem status quo errechnet wird. Das heisst im Klartext: ein reformbedingter Mehrbedarf und ein qualitätsförderndes Überangebot werden nicht mitkalkuliert.

In fünf Jahren wird möglicherweise ein erneuter Lehrermangel die längst überfälligen Reformen nochmals blockieren. Die Planer und Behörden werden sich dann fragen, warum ein so beglückender Beruf, eine so vornehme Aufgabe so wenig junge Menschen anzuziehen vermag. Ich kann mir ihre

Antwort vorstellen, will sie ihnen aber nicht in den Mund legen. Ich möchte nur noch eines repetieren:

Die Ausbildung eines Lehrers im herkömmlichen Seminar kostet den Staat an die 50 000 Franken, ob jener nun je einmal unterrichten wird oder nicht. Ein Primarlehrer kostet Staat und Gemeinde pro Jahr zwischen 40 000 und 60 000 Franken, ob er als Lehrer taugt oder nicht. Was eine gute Bildung und eine Erziehung zum vollen Menschen dem Staat und der Gesellschaft für Werte bringt, ist für die Rechner nicht relevant. Kann da die Bilanz zum Stimmen kommen?

Medienerziehung – ein praktischer Vorschlag

Paul Hasler

Medienerziehung wird im Frühjahr 1976 in den Sekundarschulen des Kantons St. Gallen im Rahmen der Lebenskunde obligatorisch eingeführt. Um den Lehrern den Einstieg zu erleichtern, hat eine Arbeitsgruppe methodische Hilfen erarbeitet und in einem Ordner zusammengestellt. Dieser umfasst nebst Stoffplan und Richtzielen verschiedene Lektionsvorschläge mit Arbeitsblättern, Informationen für den Lehrer und Hinweise auf weitere Unterrichtshilfen. Die zweite Auflage des Ordners, der rund 160 Blätter umfasst, erscheint im Herbst 1975 und kann beim Kantonalen Lehrmittelverlag des Kantons St. Gallen, Industriest. 36, 9400 Rorschach, bezogen werden. Es folgt hier ein Auszug.

Richtziele für die Medienerziehung

- Der Schüler kann die allgemeinen Merkmale der Massenkommunikation einerseits und der personalen Kommunikation andererseits unterscheiden.
- Er eignet sich ein minimales technisches Wissen an über die Entstehung und Gestaltung der Aussagen in den verschiedenen Medien und gewinnt Einblicke in die wichtigsten Berufe und Tätigkeiten.
- Der Schüler vermag die Eigenart der verschiedenen Mediensprachen zu vergleichen und deren spezifische Vor- und Nachteile zu unterscheiden. Er lernt Zei-

chen und Symbole dieser Sprachen kennen und versucht sie zu entschlüsseln.

- Er gelangt zu einem differenzierten Empfinden, was die ästhetische Gestaltung der Inhalte in den verschiedenen Medien betrifft.
- Der Schüler wird sich bewusst, dass die Medienaussagen nicht die reale, sondern eine von Menschen gestaltete Wirklichkeit darstellen und somit weder objektiv noch wertneutral sind.
- Er gelangt zur Einsicht, dass je nach Standpunkt, Interessen und Absichten des Aussagenden die reale Wirklichkeit in den Medienaussagen einer Auswahl und Verformung unterworfen ist.
- Er erkennt Möglichkeiten der Manipulation, also der Beeinflussung durch Verschleierung von Ziel und Weg.
- Der Schüler wird allmählich befähigt, die Medienangebote nach Inhalt, Form und Absicht zu erfassen und zu vertieftem Erleben zu gelangen.
- Er lernt, aus dem Medienangebot kritisch auszuwählen.
- Der Schüler erfasst immer besser den Problemgehalt der Aussagen und versucht, die gegebenen Lösungsmöglichkeiten zu bewerten. Er ist fähig, sich eine eigene Meinung über die Aussagen zu bilden.
- Er ist bereit zum Gespräch mit andern

über Medienaussagen und versteht es, daraus Erkenntnisse zu gewinnen. Dabei übt er Toleranz gegenüber andern Meinungen.

- Er weiss um mögliche Wirkungsweisen der Medienaussagen auf den einzelnen und

die Gesellschaft.

- Der Schüler fühlt sich angespornt, seine Kreativität zu aktivieren, indem er durch Einblicke in das Filmen, Photographieren, Texten usw. motiviert ist, eigene Ausdrucksmöglichkeiten zu suchen.

Information

Information in Zeitung, Radio und Fernsehen

Übersicht

Themen	Lektionsvorschläge	Material
A. Vom Ereignis zur Nachricht	<ul style="list-style-type: none"> – Lektion nach Heft 4 «Filme für die Fernseh-erziehung» AJM Pro Juv. S. 21–22 – Fahrplan einer Nachricht 	<p>Filme</p> <p>«Nachrichten – Tagesschau»</p> <p>«Nachrichtenteil einer Tageszeitung»</p> <p>Bücher siehe Anhang (Journalismus S. 4 ff.)</p>
B. Probleme der Information	<ul style="list-style-type: none"> – Bedürfnis nach Information – Sensation – Boulevardpresse – Manipulation 	<p>Filme</p> <p>«Das Ereignis»</p> <p>«Zwei Texte»</p> <p>«Dokumentarisch»</p> <p>«Drei Texte»</p> <p>«Wie starb Roland S.»</p> <p>«Goebbels spricht»</p> <p>«Der Führer schenkt . . .»</p> <p>Bücher siehe Anhang</p>
C. Meldungen in verschiedenen Medien verschiedene Medien-sprachen	<ul style="list-style-type: none"> – Vergleich einer Meldung in versch. Tageszeitungen – Vergleich von Meldungen in den Radionachrichten – Vergleich von Meldungen in der TV-Tagesschau – Ausgewählte Meldungen in Zeitung, Radio und Fernsehen 	<p>verschiedene Tageszeitungen</p> <p>Tonband</p> <p>Videorecorder</p>

Weitere Angaben: Buch «Die Zeitung – ein medienpädagogischer Lehrgang», Comenius-Verlag, Hitzkirch 1973.

Information

Vergleich einer Meldung in verschiedenen Tageszeitungen

Lektionsskizze für eine Doppellektion

Material: 5 Tageszeitungen gleichen Erscheinungsdatums in 2–3 Exemplaren
Arbeitsblätter 1 und 2
Tonband

L	1. Zeitungsmeldung vorlesen oder Radiomeldung vom Tonband abspielen.	(Tonband)
G	2. Jede Gruppe erhält 2–3 Exemplare des gleichen Blattes, sucht die Meldung auf und rahmt sie ein.	Zeitungen
G	3. Auftrag: Lest die Meldung aufmerksam durch und untersucht den Text nach folgenden Gesichtspunkten: – Name der Zeitung – Titel der Meldung – Schlagzeile (Untertitel) – fettgedruckter Vorspann – Quelle (Agentur oder Korrespondent) – an welcher Stelle – wieviel Raum – Illustrationen (Bilder, Grafiken)	AB 1
K	4. Berichterstattung der Gruppen und Ergebnisse festhalten.	WT
K	5. Auftrag: Untersucht nun den Inhalt der Meldung nach folgenden Kriterien: – Wer? – Was? – Wo? – Wann? – Wie? – Warum?	AB 2
K	6. Berichterstattung der Gruppen und Ergebnisse zusammentragen.	WT, Folie
E	7. Übertragen der Ergebnisse auf das Arbeitsblatt 2.	
K	8. Vergleichende Auswertung im Klassengespräch (Schwerpunkte setzen). Wertvolle ergänzende Diskussionsvorschläge bietet «Die Zeitung – ein medienpädagogischer Lehrgang», S. 82.	

Information		Arbeitsblatt 1
Vergleich einer Meldung in verschiedenen Tageszeitungen		
Thema der Meldung		
Titel der Meldung		
Schlagzeile (Untertitel)		
Vorspann		
Quelle (Agentur, Korrespondent)		
An welcher Stelle		
Wieviel Raum		
Illustrationen (Bilder, Grafiken usw.)		

Information						Arbeitsblatt 2
Name der Zeitung						
Wer?						
Was?						
Wo?						
Wann?						
Wie?						
Warum?						

Information

Vergleich von Meldungen in den Radionachrichten

(Lektionsskizze)

Lektionsskizze für eine Doppelktion

Material: 3 (4) Tonbänder

G	<p>1. 3 (4) Gruppen je ein Nachrichtenbulletin des Schweizer Radios vom gleichen Tag vorspielen. Auftrag: Erstellt eine Liste sämtlicher Meldungen in der Reihenfolge ihrer Durchgabe. Schema für die Liste: Land (Ort) Inhalt (in wenigen Stichworten)</p>	3 (4) Tonbänder mit Nachrichten von 7.00, 12.30, 19.00 (22.00) Uhr.						
K	<p>2. Berichterstattung der Gruppen und Zusammentragen der Ergebnisse (nur Inhalt)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>7.00 Uhr</th><th>12.30 Uhr</th><th>19.00 Uhr</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td><td></td><td></td></tr> </tbody> </table> <p>Erkennen eines Ordnungsprinzips (Sparten) (Inhaltskategorien: Aussenpolitik, Innenpolitik, Wirtschaft, Kultur, Sport, Vermischtes)</p>	7.00 Uhr	12.30 Uhr	19.00 Uhr				WT oder HP
7.00 Uhr	12.30 Uhr	19.00 Uhr						
K	<p>3. Auftrag: Welche Meldungen wurden in den verschiedenen Nachrichtenbulletins wiederholt? Welche nicht?</p>	WT oder HP						
K	<p>4. Klassengespräch</p>							
K	<p>5. Untersuchung der Fassungen dreier wiederholter Meldungen, die nach folgenden Gesichtspunkten ausgewählt werden: a) Gleich gebliebene Meldungen b) Inhaltlich erweiterte Meldungen c) Inhaltlich gekürzte Meldungen</p>	Tonbänder						
G	<p>Auftrag: Hört die zu vergleichenden Meldungen nochmals an und versucht, sie im Wortlaut (evtl. in Stichworten) niederzuschreiben.</p>							
K/G	<p>Vergleich der Meldungen und Diskussion der Fassungen: a) Warum blieb die Meldung gleich? b) Wie wurde die Meldung inhaltlich erweitert? Warum wohl? c) Wie wurde die Meldung inhaltlich gekürzt? Warum wohl?</p>							

Information

Untersuchung einer Ausgabe der Tagesschau

(Lektionsskizze)

Lektionsskizze für eine Doppellektion

Material: Videoband mit aufgezeichneter Tagesschau

L	1. <i>Abspielen der Tagesschau</i> vom Vortag (Ausgabe 20.00 Uhr)	Video				
E	2. <i>Auftrag:</i> Trage aus dem Gedächtnis die Meldungen in Stichworten zusammen!	Video zurück				
K	3. <i>Zusammentrag der Ergebnisse</i> auf vorbereiteter Folie oder WT	Folie, WT				
	<table><tr><td>Meldungen in ihrer Reihenfolge</td><td>Anzahl Schüler, die sich die Meldung gemerkt haben</td></tr><tr><td></td><td></td></tr></table>	Meldungen in ihrer Reihenfolge	Anzahl Schüler, die sich die Meldung gemerkt haben			
Meldungen in ihrer Reihenfolge	Anzahl Schüler, die sich die Meldung gemerkt haben					
K	4. <i>Diskussion;</i> versucht herauszufinden, warum ihr euch gerade an diese bestimmten Meldungen erinnert! (Inhalt, Präsentation, persönliche Interessen . . .)					
L	5. <i>Zweites Abspielen</i> STOP nach jeder Meldung Untersuchung der Meldungen nach folgenden Kriterien: WO? WAS? WER? WIE? Stellt fest, welche Form die Meldung hatte! – Wortmeldung – Wortmeldung illustriert (Karte, Foto, Grafik) – kommentierter Filmbericht	Video AB 3 Video zurück				
L K/G	6. <i>Drittes Abspielen</i> Beurteile die Wirkung der unter 3. am häufigsten genannten Meldungen auf Grund ihrer Präsentation! – Erhöhen Fotos, Grafiken, Filme, Karten den Informationsgehalt der Meldung? – Stützen Bilder die emotionale Wirkung der Meldung? – Vermindern (eventuell) Bilder, Filme, . . . den Informationsgehalt der Meldung?	Video				
K	7. <i>Nimm Stellung zum Ergebnis!</i>					